

Die Lions Clubs hoffen auf 28 000 Euro Spenden



Der neue Lions-Kalender ist da: Bürgermeister Bernhard Marewski (links) stellte gestern mit Vertretern der Leverkusener Lions-Clubs die ersten Exemplare vor.

RP-FOTO: UWE MISERIUS

LEVERKUSEN (brü) Wie die Zeit vergeht. Mittlerweile ist es Herbst geworden, was mit anderen Worten bedeutet: Schon bald ist wieder Weihnachten. Zu diesem Anlass veröffentlichen die drei Leverkusener Lions Clubs auch in diesem Jahr wieder ihren Adventskalender, bei dem sich hinter vielen Türchen Gewinne rund um Leverkusen verbergen. Verkaufsstart: Samstag, 17. Oktober. Der Gewinn, der – so hoffen die Initiatoren – bei rund 28 000 Euro liegt, wird anschließend gespendet.

„Seit der ersten Auflage, im Jahre 2010, konnten wir den Gewinn verdoppeln“, erzählt Dieter Grenner vom Lions Club Leverkusen/Opladen. Er war es auch, der den Kalender vor gut fünf Jahren erfand und immer noch die Projektleitung übernimmt. „Der Dank geht auch an die Leverkusener Geschäftsleute. Mittlerweile brauchen wir nur noch anzurufen und die Kalender werden ins Sortiment genommen“, betont Grenner weiter.

Hinter den Türchen verbergen sich dann Gewinne wie beispielsweise ein Hotelgutschein für die

Vereinigten Arabischen Emirate im Wert von 2500 Euro oder zwei VIP-Tickets für ein Spiel der Fußballer von Bayer 04. Bei einem Kaufpreis von erschwinglichen fünf Euro ein lohnendes Geschäft – vorausgesetzt, man zählt zu den glücklichen Gewinnern. Rund 200 Sponsoren solcher Preise haben sich in der Zwischenzeit gefunden.

Die wohltätigen Einrichtungen der Stadt wird es freuen. Sie sind diejenigen, die profitieren. „Die eingenommene Summe wird gespendet. Und das ganz gezielt, nicht mit der Gießkanne“, sagt Grenner, „natürlich sind Projekte für Flüchtlinge oder Behinderte zwei dieser Ziele.“ Gut 100 000 Euro konnten so mit der Zeit übergeben werden.

Neben dem Lions Club Leverkusen/Opladen sind auch der LC Rhein-Wupper und der LC Rhenania im Leverkusener Stadtgebiet aktiv. Rund 100 Mitglieder teilen sich auf die drei Clubs auf. Ursprünglich kam diese Idee aber aus den USA: International verzeichnen die Lions Clubs um die 46 000 Abspaltungen in 202 Ländern mit insgesamt 1,35 Millionen Beteiligten.